

Über neue Zygaenen.

Von

Clemens **Dziurzyński** in Wien.

(Hiezu die Abbildungen auf Tafel II.)

Da ich vorwiegend mich mit der Schmetterlingsgruppe „*Zygaenidae*“ befasse und meine bezügliche Sammlung die palaearktischen Arten, nebst ihren Varietäten, Aberrationen und Abweichungen fast vollständig enthält, bin ich in die Lage versetzt, im Nachstehenden eine Anzahl seit Verfassung des Kataloges Dr. Staudinger und Dr. Rebel 1901 aufgetauchter neuer Formen nicht nur zu beschreiben oder die bisherigen Beschreibungen zu ergänzen, sondern auch im Bilde vorzuführen.

Bei der Aufzählung und Beschreibung dieser neuen Formen habe ich aber auch einige ältere, schon im obengenannten Kataloge aufgeführte Formen miteinbezogen, teilweise denselben den ihnen nach meiner Ansicht gebührenden Platz als selbständige Aberrationen angewiesen, teilweise zu dem bisher bekannten einige Ergänzungen geliefert und habe der Vollständigkeit halber auch einige von mir selbst in früheren Publikationen schon bekannt gegebene Beschreibungen wiederholt, z. B. die Angaben in den Aufsätzen des XI. und des XIII. Jahresberichtes des Wiener entomologischen Vereines und im Jahrgange 1902 der entomologischen Zeitschrift *Iris* in Dresden, wobei auch für diese Formen die weitere Veranschaulichung im Bilde angestrebt wurde. Diese auf Tafel II zusammengestellten Abbildungen sind größtenteils nach Originalstücken meiner Sammlung von Herrn Ludwig Schneck, Mitglied des Wiener entomologischen Vereines, in vorzüglich gelungener Weise angefertigt worden.

Bei der nachfolgenden Aufzählung und Beschreibung habe ich mich von dem Bestreben leiten lassen, daß dieser Aufsatz gewissermaßen als eine Ergänzung des genannten Kataloges dienen kann und somit dieselben Nummern der Arten angeführt, wie sie der Katalog 1901 enthält, ferner bei den Varietäten und Aberrationen die Bezeichnung durch Buchstaben derart gewählt, daß sie an jene des Kataloges anschließen.

Es werden im Nachstehenden 16 neue, im Kataloge bisher nicht enthaltene Formen, u. zw. eine neue Art und 15 neue Varietäten und Aberrationen behandelt, wovon 10 auch abgebildet sind; von alten, im Kataloge bereits enthaltenen Formen sind 9 abgebildet.

(4323.) **Purpuralis Brünnich.**

- (g.) **ab. Lutescens Tutt.,** *Tafel II, Fig. 1*, ist eine gelbe Aberration, bei welcher die bei normalen Stücken roten Flecken auf den Vorderflügeln und die Hinterflügel blaß-zitronengelb sind. Der Leib ist stahlblau, jedoch dunkler als bei der Stammform. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist bläulichschwarz.

(4327.) **Scabiosae Schev.**

- (i.) **ab. Hoffmanni Zkt., neu,** *Tafel II, Fig. 2*. Diese Aberration wurde von Herrn Franz Zickert im Jahre 1903 bei Neapel gefangen. Derselbe schreibt: „Im Juni l. J. fing ich diese Aberration in der Provinz Avellini in mehreren Stücken. Dieselbe ist eine geschwärzte Form von *Z. Scabiosae Schev. var. Neapolitana Calb.*“ Die Grundfarbe dieser Aberration *Hoffmanni Zkt.* ist metallisch-schwarzglänzend; die roten Flecken auf den Vorderflügeln sind durch die Grundfarbe beinahe ganz verdrängt, so daß dieselben bei manchen Stücken kaum sichtbar sind. Bei einzelnen Exemplaren ist der Fleck 1 und 2 auf einen ganz feinen Längsstreifen reduziert; Fleck 3, 4 und 5 sind immer sehr klein, der letztere fehlt manchmal ganz. Die Hinterflügel sind stahlblau leicht beschuppt; in der Mitte ist ein schwacher roter Längswisch vorhanden, welcher aber auch bei einigen Stücken ganz fehlt. Die Unterseite der Flügel ist ohne roten Anflug, die roten Flecke sind nur schwach durchschimmernd. Die in meiner Sammlung befindlichen Stücke stammen von Herrn Zickert und wurde nach diesen die Abbildung angefertigt. Die Benennung erfolgte nach Herrn Hoffmann, dem Vorstände des internationalen entomologischen Vereines in Guben.

- (k.) **ab. Flava, Pieszczeck, neu,** *Tafel II, Fig. 3*. Diese neue Aberration wurde vom Herrn Geheimen Rat Adolf Pieszczeck in Wien Mitte Juli 1903 bei Judenburg in Steiermark gefangen, wo derartige Stücke vom Genannten auch schon früher beobachtet wurden, aber nicht gefangen werden

konnten. Bei dieser Aberration ist die Grundfarbe mehr schwarzglänzend, wie bei der Stammform, dabei stark beschuppt und sind die normal roten Flecke der Vorderflügel, als auch die Hinterflügel dunkelockergelb. Da die Umrandungen der Flecke sehr deutlich sind, so stechen die ockergelben Flecke von der Grundfarbe deutlich ab und sind scharf begrenzt. Bei den anderen gelben Aberrationen z. B. *Purpuralis* ab. *Lutescens*, bei *Achilleae* ab. *Flava*, *Filipendulae* ab. *Flava* u. s. w. ist die gelbe Färbung mehr zitronengelb, während sie bei dieser *Scabiosae* ab. *Flava* ausgesprochen ockergelb ist. Der dunkle Saum der Hinterflügel ist ebenso breit wie bei der Stammform, ebenso sind die Formen der Flecken auf den Vorderflügeln mit jenen der Stammform gleich. Diese Aberration ist gewiß eine der seltensten und schönsten. Die Abbildung zeigt uns das oben erwähnte Exemplar aus der Sammlung des Herrn Pieszezek.

(4328.) **Sarpedon Hb.**

- (c.) **ab. Confluens Dz.** Die roten Flecke auf den Vorderflügeln sind zusammengefloßen, während die Hinterflügel mit jenen der Stammform übereinstimmen (siehe XIII. Jahresbericht des Wiener ent. Ver. 1902, Seite 39).

(4329.) **Loyselis Obth.**

- (a.) **ab. Confluens Dz.,** *Tafel II, Fig. 4* mit zusammengefloßenen Flecken auf den Vorderflügeln (desgleichen XIII. Jahresbericht des Wiener ent. Ver. 1902, Seite 39).

(4333.) **Punctum O.**

- (d.) **var. Malatina Stdgr.** Die roten Flecken der Vorderflügel sind derart ausgebreitet und zerfloßen, daß nur schmale Ränder der Flügel in der schwarzbraunen Grundfarbe geblieben sind, wodurch sich diese Varietät von *v. Dystrepta* F. d. W., bei welcher die Flecke nur zusammengefloßen sind, unterscheidet.

(4336.) **Armena Ev.**

- (a.) **ab. Apennina Dz.** Die Beschuppung ist reichlicher als bei der Grundform; die Färbung viel dunkler, der Leibring schwächer gezeichnet, der Körper ist stark behaart, was diese Aberration hauptsächlich kennzeichnet. Die roten Flecke auf den Vorderflügeln sind wenig oder gar nicht gelblich umrändert (siehe Iris 1902, Seite 335—338).

(4337.) **Achilleae Esp.**

- (h.) **ab. Confluens Dz., Tafel II, Fig. 5.** Bei dieser Aberration sind die roten Flecke auf den Vorderflügeln derart zusammengefloßen, daß der Wurzelfleck 1 mit dem Flecke 3 und der zweite Wurzelfleck 2 mit Fleck 4 verbunden sind und dann zwei längs der Flügel parallel hinziehende Flecken bilden. Manchmal ist der erstere Streifen (Fleck 1 und 3) in der Mitte nur schwach verbunden; manchmal bilden diese zwei Flecke aber auch zwei getrennte Längsstreifen. Dagegen muß aber bei dieser Aberration der Wurzelfleck 2 mit dem Fleck 4 stets zu einem gleichmäßigen Längsstreifen verbunden sein. Der Nierenfleck (Fleck 5) ist immer isoliert (Siehe Abbildung). Stücke, bei denen Fleck 2 und 4 nicht vollkommen zusammenfließen, sind nur als Übergänge zu dieser Aberration zu betrachten.

Die *ab. Confluens* kommt unter der Stammart aber selten in der typischen Form vor, häufiger werden Übergänge zu dieser Aberration gefunden. Die Hinterflügel gleichen jenen der Stammform; dasselbe gilt auch für die Umrandung und den Flügelschnitt. Schließlich sei noch bemerkt, daß bei dieser Aberration die Flecken der Vorderflügel nie nach außen zerfließen (siehe Iris 1902, Seite 335 und XIII. Jahresbericht des Wien. ent. Ver. 1902, Seite 39).

- (i.) **ab. Flava H. S.,** ist eine gelbe Abart, bei welcher die Flecken der Vorderflügel, sowie die Hinterflügel zitronengelb gefärbt sind (XIII. Jahresbericht des Wiener ent. Ver. 1902, Seite 39).
- (j.) **ab. Brunnea Dz., Tafel II, Fig. 6,** ist eine kaffeebraune Aberration der Stammform (siehe Iris 1902, Seite 335 und XIII. Jahresbericht des Wiener ent. Ver. 1902, Seite 40).
- (k.) **ab. Cingulata Dz., neu,** ist von der Stammform nur durch den roten Leibring unterschieden; siehe auch Seite 24 dieses Jahresberichtes.

(4342.) **Exulans Hochenw.**

- (b.) **ab. Confluens Dz., Tafel II, Fig. 7.** Die Flecken der Vorderflügel sind zu Längsstreifen derart zusammengefloßen, daß der Fleck 1 und 3, dann 2 und 4 je einen Längsstreifen bilden. Der Fleck 5 ist stets alleinstehend. Diese Aberration kommt häufig unter der Stammform vor (XIII. Jahresbericht des Wiener ent. Ver. 1902, Seite 40).

(4346.) **Meliloti Esp.**

Es kommen außer den im Kataloge Dr. Staudinger und Dr. Rebel 1901 benannten Aberrationen noch weitere variierende Stücke vor, so z. B. solche, wo nur die Flecke 1 und 3 oder die Flecke 2 und 4, weiters 4 und 5 zusammengefloßen sind. Eine sehr interessante Abart ist weiters jene, bei welcher die Hinterflügel die rote Färbung beinahe ganz verlieren und selbe nur auf einen ganz schwachen Längsstreifen in der Mitte reduziert wird. Ich fing in der Donaugegend bei Wien sehr schöne Aberrationen dieser Art, damit auch die var. *Stentzii* Frr. und v. *Confusa* Stg. Ich verzichte aber darauf, diese Aberrationen mit Namen zu bezeichnen, weil sie in allen Übergängen vorkommen.

(4348.) **Trifolii Esp.**

Die Aberration *Minoides* Selys ist dieselbe wie die bei anderen Arten mit ab. *Confluens* bezeichnete und gehört auch die ab. *Glycirrhae* Frr. mit konfluierenden Flecken hiezu.

(4350.) **Lonicerae Schev.**

- (b.) **ab. Citrina Spr.** Die roten Flecke der Vorderflügel, sowie die Hinterflügel sind zitronengelb (siehe XIII. Jahresbericht des Wiener ent. Ver. 1902, Seite 40; Iris 1902, Seite 335). Unter der Stammform kommen auch Stücke vor, bei denen die roten Flecken der Vorderflügel derart zusammengefloßen sind, daß z. B. der Fleck 1 und 3, oder der Fleck 3 und 5 zu einem Längsstreifen verbunden sind. Sehr selten sind auch Exemplare, bei denen ein Fleck 6 angedeutet erscheint; in einem solchen Falle befindet er sich unterhalb des Fleckes 5 und ist stets sehr klein.

(4352.) **Filipendulae L.**

- (g.) **ab. Flava Tutt.** Bei dieser Aberration sind sowohl die roten Flecke der Vorderflügel als auch die Hinterflügel zitronengelb, der Leib grünlich-blau glänzend; die gelben Hinterflügel haben einen sehr schmalen, dunklen Saum, die schwärzliche Grundfärbung der Schuppen auf den Vorderflügeln ist meist gelblich bestäubt. Diese Aberration ist sehr selten in Sammlungen vertreten. In meiner Sammlung befindet sich eine solche aus Meran, bei der die Flecke wie bei der ab. *Cytisi* miteinander verbunden sind, während die Beschuppung der Vorderflügel gelblich bestäubt ist.

(4355.) **Angelicae O.**

- (a.) **ab. Confluens Dz.**, *Tafel II, Fig. 8*, mit zusammengeflochtenen Flecken, wurde von mir im XI. Jahresberichte des Wiener ent. Ver. 1900, Seite 117, beschrieben und erscheint im Kataloge Dr. Staudinger und Dr. Rebel 1901 bereits aufgenommen.
- (b.) **ab. Doleschalli Rühl** ist eine Abart, bei welcher die normal roten Flügelzeichnungen zitronengelb sind (siehe XIII. Jahresbericht des Wiener ent. Ver. 1902, Seite 40).

(4356.) **Transalpina Esp.**

An dieser Stelle wäre eine Aberration zu erwähnen, welche auf den Vorderflügeln nur 5 Flecken besitzt und in Italien häufig angetroffen wird. Diese 5 Flecke kommen in derselben Anordnung wie bei der Stammform auf der Oberseite der Vorderflügel vor, während der 6. Fleck nur auf der Unterseite der Vorderflügel sichtbar ist. Die Beschuppung der Flügel ist eine sehr reichliche, die Grundfarbe metallisch bläulich-schwarzglänzend, Fleck 3 ist sehr klein, Fleck 4 größer, der Fleck 5 etwas schräge gerichtet, länglich und von der Größe des 4. Fleckes. Der Fleck 6, der nur auf der Unterseite zu sehen ist, ist immer kleiner als der Fleck 5. Die Hinterflügel haben einen sehr breiten schwarzen Saum; die Unterseite der Vorderflügel ist nicht rot bestäubt, für deren Benennung beantrage ich den Namen „ab. Italica“, welche Bezeichnung ich bereits bei den in meiner Sammlung befindlichen Stücken in Anwendung brachte, somit

- (e.) **ab. Italica Dz.**
- (f.) **ab. Brunnea Dz.** ist eine kaffeebraune Aberration von var. *Astragali* (siehe Iris 1902, Seite 335 und XIII. Jahresbericht des Wiener ent. Ver. 1902, Seite 40).
- (c.) **ab. Boissduvali Costa.**, *Tafel II, Fig. 9*. Die Flecken auf den Vorderflügeln sind hier gelb oder gelblich-weiß anstatt rot, auch variiert diese Aberration in der Anzahl der Flecken, denn es kommen Exemplare mit 5 und solche mit 6 Flecken auf den Vorderflügeln vor. Ebenso variieren die Hinterflügel in der Art, daß der mittlere lichte Fleck mehr oder weniger verkleinert wird, ja manchmal sind diese Flügel nur einfarbig stahlblau und der gelbliche Mittelfleck fehlt ganz. Diese Aberration kommt in Italien und speziell in

der Gegend um Neapel vor und ist dort nicht selten. Das abgebildete Stück ist ein aus dem Neapolitanischen stammendes Stück meiner Sammlung mit 6 Flecken.

(4358.) **Ephialtes L.**

(h.) **ab. Sophiae Fav.** gleicht ganz der Stammform, besitzt jedoch an den Hinterflügeln zwei weiße Flecke, während letztere nur einen Fleck aufweist. Die Vorderflügel haben ebenfalls 6 Flecken, von denen 1 und 2 rot bestäubt sind; der Leibring ist rot. Stücke meiner Sammlung stammen aus Savoyen (Mont Blanc) und sind viel größer als die Stammform; dabei sind die weißen Flecke der Vorderflügel, besonders der Fleck 4, sehr groß.

(i.) **ab. Aemilii Fav.** ist gleich mit der ab. Medusa, jedoch mit 2 weißen Flecken auf den Hinterflügeln.

(k.) **ab. Icterica Lederer, Tafel II, Fig. 10**, eine der ab. Aeacus Esp. ähnliche gelbe Aberration, jedoch mit 6 Flecken auf den Vorderflügeln. Über die Beschreibung siehe die Verhandlungen des zool.-bot. Vereines, Band II, 1852, Seite 72. Die Trennung dieser beiden Aberrationen wurde damals von Lederer veranlaßt, späterhin wurden sie aber wieder ohne Grund vereinigt, daher ich es gerechtfertigt finde, wieder die Trennung zu beantragen.

Sohin wäre die fünffleckige Aberration als ab. Aeacus Esper, und die sechsfleckige mit der Bezeichnung ab. Icterica Lederer zu versehen. Solche Stücke, bei denen die Flecke 3 und 4, dann 5 und 6 statt gelb, weißlichgelb oder weiß sind, wären auch einzubeziehen und je nach der Zahl der Flecken als Aeacus oder Icterica zu bezeichnen.

(l.) **ab. Aurantiaca Hirschke, Tafel II, Fig. 11**, wird von Herrn Hanns Hirschke in einem besonderen Aufsatz beschrieben (siehe Seite 57 dieses Jahresberichtes).

(m.) **ab. Metzgeri, Hirschke, Tafel II, Fig. 12**, beschreibt ebenfalls Herr Hanns Hirschke in seinem Aufsatz Seite 58 dieses Jahresberichtes.

(g.) **ab. Araratica Stgr., Tafel II, Fig. 13**, ist in Dr. Staudinger und Dr. Rebels Katalog 1901 bereits angeführt. Nachdem aber diese Form äußerst interessant ist, so wurde eine Abbildung nach einem Exemplare meiner Sammlung angefertigt. Die Grundfarbe der Flügel ist schwarz mit metallischem Glanze, ebenso der Leib, welcher ohne Ring

ist. Die Vorderflügel haben weiße oder gelblichweiße kleine Flecken, selten 6, meistens 5. Häufig sind die zwei Wurzelflecke gelblich, dagegen die übrigen von weißer Farbe. Die Hinterflügel sind ohne Zeichnung. Wohl eine seltene Aberration, welche in Armenien vorkommt.

(4362.) **Graslini Ld.**

- (a.) **ab. Confluens Dz.** Die roten Flecke der Vorderflügel sind zu Längsstreifen zusammengefloßen, so zwar, daß der Fleck 1 und 3, dann Fleck 2 und 4, zwei parallel laufende Längsflecke bilden und oft mit Fleck 5, bezw. 6 ebenfalls verbunden erscheinen. Sonst der Stammform gleich (siehe XIII. Jahresbericht des Wiener ent. Ver. 1902, Seite 40).

(4379.) **Rosinae Korb., neu, Tafel II, Fig. 14,** ist eine der prachtvollsten Zygänen. Sie wurde im Jahre 1902 von Herrn Max Korb aus München in Russisch-Armenien gefangen. Der Genannte beschrieb dieselbe in der Iris; Jahrgang 1902.

1.

Als Herr Korb im Jahre 1901 von seiner Sammelreise zurückkehrte, sandte er mir einige Paare dieser reizenden Tiere.

Diese Art ist der *Z. Scovitzii* Mén. sehr ähnlich, jedoch meistens etwas kleiner. Der Größe nach würde sie der *Formosa* H. S. oder *Ganymedes* H. S. am nächsten stehen. Die roten Flecke der Vorderflügel, welche jenen der *Scovitzii* Mén. sehr gleichen, sind feurig-rosarot, von gleicher Farbe sind auch die Hinterflügel. Der Leib ist ebenfalls von dieser Farbe, nur ist der Hinterteil schwarz. Die Stirnen sind meistens bei den ♂♂ rot, bei ♀♀ schwarz; Schulterdecken und Halskragen sind rosarot. Der Flügelschnitt gleicht ebenfalls der *Scovitzii* Mén. Die Fühler, vom Kopfe an dünn, werden dann dicker, um endlich keulenförmig abgerundet zu enden. Das Hauptunterscheidungsmerkmal ist, daß die Färbung bei *Rosinae* viel lebhafter ist, wie bei der *Scovitzii* und daß die Palpen rosarot sind, was bei allen sonst dieser Gattung Nahestehenden nicht der Fall ist. Die Beine sind gelblich-weiß. Während bei den ♀♀ der ganze Leib rosarot ist, zeigt derselbe bei den ♂♂ die rote Färbung nur über einige Segmente verlaufend. Das Endsegment ist jedoch in beiden Geschlechtern schwarz. Die rosaroten Flecke auf den Vorderflügeln sind mehr oder weniger weiß umrandet. Die Hinterflügel sind ebenfalls schön rosarot, der Saum schwarz, an der Spitze breiter und

in der Mitte des Außenrandes wie bei Scovitzii (vergl. am Bilde) eingebogen. Diese prachtvolle Art benannte Herr Korb nach seiner Gemahlin, welche ihn auf seiner Reise begleitet hatte. Die Abbildung wurde nach den in meiner Sammlung befindlichen Stücken angefertigt.

Diese neue Zygaene würde im Kataloge zwischen der Nr. 4379, Zyg. Formosa H. S. und Nr. 4380: Zyg. Sedi F. einzustellen sein.

(4381.) **Laeta Hb.**

- (a.) **ab. Mannerheimi Char., Tafel II, Fig. 15.** Diese Aberration ist bereits in Dr. Staudinger und Dr. Rebels Katalog 1901 angeführt und auch beschrieben; hier wird nun noch die Abbildung geliefert. Das Unterscheidungsmerkmal besteht darin, daß die zwei schwarzen Flecke in der Mitte der Vorderflügel ganz verschwinden und durch die rotgelbe Grundfarbe ersetzt werden.

(4382.) **Ignifera Korb, Tafel II, Fig. 16.**

Wurde von Herrn Max Korb gefunden und näher beschrieben (Iris 1896, Seite 349). Der Genannte fing im Jahre 1896 mehrere Stücke in Kastilien. Die Grundfarbe dieser Zygaene ist matt dunkelblau, die ausgebreiteten Flecke der Vorder- und Hinterflügel, wie auch der Leibring sind lebhaft scharlachrot, der Halskragen ist weiß. Diese Art ist der Zyg. Algira Dup. sehr ähnlich, besitzt jedoch einen breiten Leibring, welcher der letztgenannten Zygaene fehlt. Auch ist die Z. Ignifera Korb viel größer und die Färbung lebhafter. Auch unserer einheimischen Laeta Hb. ist sie ähnlich, nur daß sie größer und lebhafter gefärbt ist. Die scharlachrote Färbung ist auf den Hinterflügeln und dem Leibringe intensiver; die Fühler keulenförmig, wie bei Z. Olivieri B.; vergl. die Abbildung.

(4387.) **Fausta L.**

- (c.) **ab. Lugdunensis Mill.** ist eine gelbe Aberration, welche bereits bekannt und im Kataloge Dr. Staudinger und Dr. Rebel 1901 zu der Stammform gezogen ist.

(4388.) **Carniolica Sc.**

- (e.) **ab. Amoena Stgr., Tafel II, Fig. 17.** Erscheint in Dr. Staudinger und Dr. Rebels Katalog 1901 bereits angeführt. Ich führe hier jedoch die Abbildung einer ab. Amoena Stdgr. vor, welche ich aus Raupen erhielt.

Ich habe durch eine Reihe von Jahren gesammelte Carniolica-Raupen, deren eventuelle abweichende Färbung oder Zeichnung ich genau beobachtet hatte, zur Verpuppung und Entwicklung gebracht, ohne eine Aberration zu erzielen. Diese ab. Amoena ist der erste Fall gewesen, bei dem ich aber auch mit aller Sicherheit angeben kann, daß die Raupe allen übrigen vollkommen gleich war.

Die Aberration Amoena ist nicht selten und wird ziemlich häufig unter der Stammart angetroffen. Die weiteren in meiner Sammlung befindlichen Stücke fing ich meist in kleinen Mulden oder Vertiefungen, so daß es den Anschein gewinnt, als hätten wir es hier mit einer Aberration zu tun, die vielleicht durch die Feuchtigkeit während des Puppenzustandes verursacht wird.

- (g.) **ab. Apenina Tur. (Wiskotti Calb.), Tafel II, Fig. 18.** Diese Aberration wurde schon wiederholt beschrieben. Die Abbildung ist nach Stücken aus meiner Sammlung erfolgt, welche aus der Lombardei stammen. Diese Abart unterscheidet sich von der Stammform dadurch, daß der 6. Fleck (Nierenfleck) fehlt. Auch hat sie keinen roten Leibring.
- (s.) **ab. Cingulata Dz., neu, Tafel II, Fig. 19,** ist eine der ab. Apenina Tur. nahestehende Aberration mit rotem Leibring. Das aus den Abruzzen stammende Stück ist etwas kleiner wie Apenina, der Leibring breit, ist also eine Carniolica mit rotem Leibringe, bei welcher aber der Nierenfleck 6 fehlt.

Die außerordentliche Variabilität der Zygaenen bringt es mit sich, daß noch zahlreiche Aberrationen vorkommen, die aber meines Erachtens zu unbedeutend sind, um einen Namen zu verdienen und daher nicht zu separieren wären. So ist z. B. speziell bei Carniolica Sc. fast kein Stück dem andern vollkommen gleich und habe ich in meiner Sammlung mehr als 40 verschiedene Stücke dieser einen Art.

Ich sehe mich daher veranlaßt, den Antrag zu stellen, die nachstehenden benannten Aberrationen als solche aufzulassen und einfach als Synonyme zu behandeln, wenn sie auch, namentlich in Preislisten, besonders angeführt sind. Es sind dies:

Zyg. Purpuralis	ab. Heringii Z.	gehört zur Stammform.
„ Brizae	v. Corycia Stgr.	„ „ „
„ Meliloti	ab. Ehnbergii Reuter	„ „ „

Zyg. Trifolii	ab. Palustris Oberth.	gehört zur Stammform.	✓
" "	ab. Glyceirrhizae Frr.	" zur ab. Minoides Selys.	✓
" Stoechadis	v. Campagniae Stgr.	" zur Stammform.	✓
" Transalpina	ab. Medicaginis O.	" " "	✓
" Olivieri	v. Hebe Stgr.	" " "	
" Ganymedes	ab. Algierae Stgr.	" " "	
" Carniolica	ab. Caffra Esp.	" " "	✓
" Occitanica	ab. Tarragonensis Stgr.	" " "	

Dagegen wären nach dem Vorstehenden im Kataloge noch einzureihen:

Zyg. Rosinae	Korb	— als neue Art.	
" Purpuralis	Brünn.	ab. Lutescens Tutt.	als neue Aberration.
" Scabiosae	Schev.	ab. Hoffmanni Zkt.	" " "
" "	"	ab. Flava Pieszecek	" " "
" Sarpedon	Hb.	ab. Confluens Dziurz.	" " "
" Loyselis	Obth.	ab. Confluens Dz.	" " "
" Punctum	O.	var. Malatina Stgr.	" " "
" Armena	Ev.	ab. Apennina Dz.	" " "
" Achilleae	Esp.	ab. Confluens Dz.	" " "
" "	"	ab. Flava H. S.	" " "
" "	"	ab. Brunnea Dz.	" " "
" "	"	ab. Cingulata Dz.	" " "
" Exulans	Hohenw.	ab. Confluens Dz.	" " "
" Lonicerae	Schev.	ab. Citrina Spr.	" " "
" Filipendulae	L.	ab. Flava Tutt.	" " "
" Angelicae	O.	ab. Doleschalli-Rühl	" " "
" Transalpina	Esp.	ab. Italica Dz.	" " "
" "	"	ab. Brunnea Dz.	" " "
" Ephialtes	L.	ab. Sophiae Fav.	" " "
" "	"	ab. Aemilii Fav.	" " "
" "	"	ab. Icterica Led.	" " "
" "	"	ab. Aurantiaca Hirschke	" " "
" "	"	ab. Metzgeri Hirschke	" " "
" Graslini	Ld.	ab. Confluens Dz.	" " "
" Fausta	L.	ab. Lugdunensis Mill.	" " "
" Carniolica	Sc.	ab. Cingulata Dz.	" " "

Erklärung der Tafeln.

Tafel I:

- Fig. 1: *Colias Edusa* F. aberr. ♂ (siehe Seite 4)
 „ 2: *Colias Edusa* F. hermaphr. („ „ 39)
 „ 3: *Dicycla Oo* L. aberr. ♂ („ „ 4)
 „ 4: *Amphipyra Wichti* Hirschke ♂ („ „ 41)
 „ 5: *Pieris Napi* L. aberr. ♂ („ „ 43)

Tafel II.

- Fig. 1: *Zygaena Purpuralis* Br. aberr. *Lutescens* Tutt. (siehe Seite 46)
 „ 2: „ *Scabiosae* Schev. ab. *Hoffmanni* Zkt. („ „ 46)
 „ 3: „ „ ab. *Flava* Pieszczyk („ „ 46)
 „ 4: „ *Loyselii* Obth. ab. *Confluens* Dz. . . („ „ 47)
 „ 5: „ *Achilleae* Esp. ab. *Confluens* Dz. . . („ „ 48)
 „ 6: „ „ ab. *Brunnea* Dz. . . („ „ 48)
 „ 7: „ *Exulans* Hochenw. ab. *Confluens* Dz. („ „ 48)
 „ 8: „ *Angelicae* O. ab. *Confluens* Dz. . . . („ „ 50)
 „ 9: „ *Transalpina* Esp. ab. *Boisduvali* Costa („ „ 50)
 „ 10: „ *Ephialtes* L. ab. *Icterica* Led. . . . („ „ 51)
 „ 11: „ „ ab. *Aurantiaca* Hirschke (s. S. 51 u. 57)
 „ 12: „ „ ab. *Metzgeri* Hirschke . („ „ 51 u. 58)
 „ 13: „ „ ab. *Araratica* Stdgr. . (siehe Seite 51)
 „ 14: „ *Rosinae* Korb („ „ 52)
 „ 15: „ *Laeta* Hb. ab. *Mannerheimi* Chor. . („ „ 53)
 „ 16: „ *Ignifera* Korb („ „ 53)
 „ 17: „ *Carniolica* Sc. ab. *Amoena* Stdgr. . („ „ 53)
 „ 18: „ „ ab. *Apenina* Tur. . . („ „ 54)
 „ 19: „ „ ab. *Cingulata* Dz. . . („ „ 54)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Wiener entomologischer Verein](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Dziurzynski Clemens

Artikel/Article: [Über neue Zygaenen. 45-55](#)